



Peter Unterkofler ist neuer Präsident der IV-Salzburg

AUSGEZEICHNET Unterkoflers Vorgänger Rudolf Zrost zum Ehrenpräsidenten ernannt – hohe Auszeichnung von LH Wilfried Haslauer übergeben.



Der alte und der neue Präsident der IV-Salzburg

Bei der Vollversammlung der Industriellenvereinigung Salzburg am 5. Juli in Salzburg-Leopoldskron ist der bisherige Vizepräsident Peter Unterkofler zum neuen Präsidenten gewählt worden. Seine drei Stellvertreter im Präsidium der Industriellenvereinigung Salzburg sind Marianne Kusejko (Sigmatek GmbH & Co KG), Peter Malata (W&H Dentalwerk Bürmoos GmbH) sowie Leonhard Schitter (Salzburg AG).


Unterkofler ist 43 Jahre alt, Jurist und Geschäftsführer der Jacoby Holding. Unterkofler forderte in seiner Antrittsrede, im Bildungsbereich eine „Revolution“ auszulösen – mit einer Autonomie für die Schulen. Damit könnten Schulen pädagogisch, personell und finanziell selbständig agieren und in den Wettbewerb um die Schüler treten. „Machen wir Salzburg zum schulischen Innovationspionier“, forderte Unterkofler.

Eine Salzburger Wirtschaftsdelegation habe in der Vorwoche in Berlin erfahren, dass dort einhundert neue Lehrstühle für Informatik geschaffen würden. „Auch unsere Industriebetriebe müssen im Digitalisierungswettbewerb mithalten. Deshalb meine Forderung: Werten wir in Salzburg die Computerwissenschaften auf, machen wir es wie Berlin! Verdoppeln wir die Professuren, schaffen wir sechs neue Lehrstühle. In Wien werden Informatikstudenten abgewiesen – holen wir sie nach Salzburg“, sagte Unterkofler vor der Vollversammlung.

„Konstruktiver Partner“

Der ehemalige IV-Salzburg-Präsident Rudolf Zrost hatte sich nach neun Jahren nicht mehr zur Wahl gestellt. Er wurde zum Ehrenpräsidenten der Landesgruppe ernannt. Landeshauptmann Wilfried Haslauer überreichte Zrost das Ehrenzeichen des Landes Salzburg. „Rudolf Zrost war als Präsident der In-

dustriellenvereinigung ein engagierter Vertreter der Interessen der Industrie, der darüber hinaus als konstruktiver Partner stets über den Tellerrand seiner eigenen Branche hinaus agiert hat. Mit seiner angenehmen, sachlich fundierten und stets korrekten Art hat er maßgeblich zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes beigetragen“, sagte Haslauer.

Rudolf Zrost bilanzierte in seiner Rede die neun Jahre als IV-Präsident positiv. Vor allem im Bildungsbereich sei viel gelungen. Die IV habe von der Spürnasenecke im Kindergarten bis zu den Industrietechnikern in der Lehre und dem Studium der Ingenieurwissenschaften wichtige Akzente gesetzt. Bislang nicht gelungen sei der in seiner Antrittsrede geforderte Bau von neuen Brücken über die Salzach. „Ich bleibe aber bei meiner Aussage: Wenn wir den Wirtschaftsraum Salzburg-Berchtesgaden-Traunstein enger verflechten, wenn wir neue Brücken bauen und Aufbruchsstimmung erzeugen, dann haben wir ein Prozent zusätzliches Wirtschaftswachstum in unserem Land“, sagte Zrost. 



Das neue Präsidium der IV-Salzburg (v.l.n.r.): Peter Malata, Peter Unterkofler, Marianne Kusejko sowie Leonhard Schitter